

STADTTEILGESUNDHEITZENTRUM IN KALK! WAS IST EIN STADTTEILGESUNDHEITZENTRUM?



Gesundheit hängt nicht nur von der medizinischen Versorgung ab, sondern auch maßgeblich von den Umständen, in denen ein Mensch lebt. Deswegen muss an einem Ort, der sich um die Gesundheit von Menschen kümmert, mehr stattfinden als nur medizinische Versorgung. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen müssen mit einbezogen werden.

Wenn der Schimmel in der Wohnung krank macht, kann juristische Unterstützung gegenüber der Wohnungsgesellschaft notwendig sein. Wenn der Arbeitgeber keinen Lohn zahlt, dann sind Gewerkschafter*innen nötig, die unterstützen. Wenn die Kinder keinen Platz zum Spielen finden, muss Druck auf die Politik ausgeübt werden, dass Grünflächen geschaffen werden. Wenn der Besuch auf Ämtern schwerfällt, braucht es Menschen, die begleiten, unterstützen und ggf. übersetzen.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint: All das hat Einfluss auf die Gesundheit!

Genau darum geht es in einem Stadtteilgesundheitszentrum. Gesundheit wird breiter angeschaut. Deswegen arbeiten hier neben medizinischen Fachkräften (wie Ärzt*innen, Pflegekräften und Psychotherapeut*innen) auch Menschen aus anderen Berufsgruppen, die gebraucht werden, um die Probleme anzugehen. Das sind z.B. Sozialarbeiter*innen, Gewerkschafter*innen, Jurist*innen.

Das Stadtteilgesundheitszentrum soll zudem ein Ort der Vernetzung sein. Ein Treffpunkt für Menschen, Gruppen und Initiativen im Stadtteil. Alleine sind wir oft machtlos. Wenn wir uns zusammenschließen, können wir viel verändern. Dafür ist es wichtig, Problemlagen im Viertel gemeinsam festzustellen.

Wir stellen uns dem profitorientierten Gesundheitssystem entgegen. Wir treten für eine gemeinnützige Gesundheitsversorgung ein. Der Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Vordergrund.

In unserem Stadtteilgesundheitszentrum erhalten alle Menschen Zugang zu Gesundheitsversorgung unabhängig von ihrem Versicherungs- und Aufenthaltsstatus.



WER SIND WIR?

Wir sind **SoliMed**. SoliMed steht für „Solidarische Medizin“. Unsere Gruppe arbeitet seit mehreren Jahren daran, ein Stadtteilgesundheitszentrum in Köln aufzubauen.

Bei uns sind Menschen aktiv, die sich beruflich, persönlich und politisch mit den Themen Gesundheit und Gesundheitsversorgung beschäftigen. Wir sind Expert*innen für z.B. Stadtteilarbeit, Pflege, Psychologie, Naturheilkunde, Medizin und Patient*innenvertretung. Wir sind alle täglich mit den Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten der aktuellen Gesundheitsversorgung konfrontiert. Wir wollen die grundlegenden Ursachen von Erkrankungen ebenso wie ihre gesundheitlichen Folgen bekämpfen. Menschen nur kurzzeitig wieder fit für die Arbeitsroutine zu machen, finden wir nicht sinnvoll.

UND WO IST DAS STADTTEILGESUNDHEITZENTRUM?

Noch gibt es in Kalk und auch in anderen Vierteln von Köln kein Stadtteilgesundheitszentrum. Aber wir wollen eins aufbauen.

WIE KANN DAS STADTTEILGESUNDHEITZENTRUM ENTSTEHEN?

Wir haben Vorbilder: In Hamburg, Berlin, Leipzig und Dresden haben bereits andere Gruppen unser Ziel umgesetzt. Mit ihnen arbeiten wir im sogenannten „Poliklinik Syndikat“ zusammen. So können wir von ihren Erfahrungen lernen. Auch außerhalb von Deutschland gibt es in verschiedenen Ländern „Community Health Centers“ oder „Social Clinics“, die uns inspirieren und in unserer Arbeit motivieren.

In den letzten Monaten haben wir uns darauf konzentriert, den Stadtteil Kalk als Gruppe kennenzulernen. Diese Ausstellung ist ein weiterer Schritt darin, mit Menschen, die in Kalk leben, und Gruppen, die hier aktiv sind, ins Gespräch zu kommen. Wir möchten herausfinden, ob ein Stadtteilgesundheitszentrum in Kalk gewünscht und vorstellbar ist.

In der nächsten Zeit werden wir Räume suchen, Konzepte schreiben, uns um Finanzierung kümmern und vieles mehr. Dafür ist uns eine Rückmeldung von Euch wichtig – was meint Ihr:

Braucht es ein Stadtteilgesundheitszentrum in Kalk?

Wie soll es gefüllt werden?

Was soll dort angeboten werden?